

Einweihung der Kraftwerkgruppe Göschenen

Autor(en): **Auer, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie**

Band (Jahr): **55 (1963)**

Heft 10-11

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-921543>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

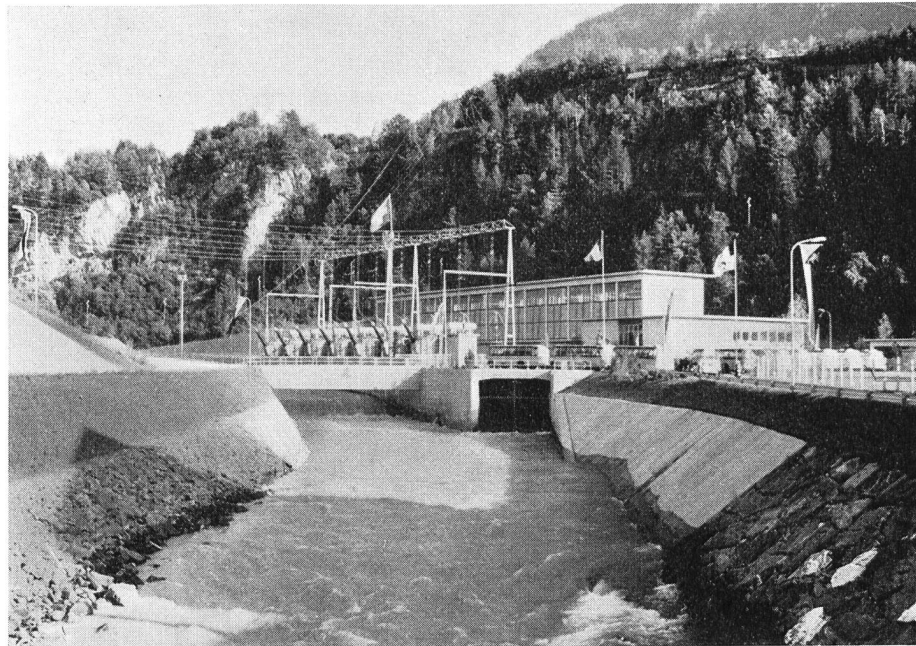
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fig. 20 Maschinenhaus Sils der untersten Kraftwerkstufe am Hinterrhein; im Vordergrund Albula und Nutzwasser des Hinterrheins.



sehr stattliche und reich illustrierte Festschrift heraus, die nach einem Vorwort der Obgenannten auf 196 Seiten 36 Artikel verschiedener Autoren enthält, wobei die Entstehungsgeschichte der Kraftwerkgruppe, die vielfältigen technischen Anlagen sehr ausführlich geschildert sind, die Geologie, Landerwerb und Realersatz, die Bedeutung für Talschaft und Kanton und abschliessend auch die geschichtlichen, kulturellen, sprachlichen und bergsteige-

rischen Belange zur Darstellung gelangen. Auch mit dieser Veröffentlichung ist eine wertvolle Monographie einer weiträumigen Landschaft festgehalten worden.

G. A. Töndury

Bildernachweis:

Farbenbild: Photo Geiger, Flims

Fig. 1 Photo Keystone, Zürich

Fig. 5/8, 10, 11, 13/20 Photos G. A. Töndury

Fig. 9, 12 Photos Vetter, Zürich

EINWEIHUNG DER KRAFTWERKGRUPPE GÖSCHENEN

DK 621.221

Der 3. September 1963 war für das Urnerland und für das flaggengeschmückte Göschenen ein grosser Festtag. Durch den tief liegenden Nebel brach sich langsam die Sonne Bahn, um die unter freiem Himmel vorgesehenen Feierlichkeiten zu verschönern und angenehm zu gestalten. Auf dem Vorhof zur Kavernenzentrale versammelten sich nahezu 200 geladene Gäste, darunter die Vertreter der Geistlichkeit, der eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Behörden und Aemter, zahlreiche Vertreter von Kraftwerksgesellschaften, von Fachverbänden, der Presse und weitere Gäste. In der imposanten und innenarchitektonisch ansprechenden Kavernenzentrale begrüsst der Verwaltungsratspräsident der Kraftwerkgruppe Göschenen, Dr. H. Gschwind, die Gäste und gedachte jener, die in treuer Pflichterfüllung beim Bau ihr Leben lassen mussten. Sodann nahm S. E. Msgr. Dr. Johannes Vondrach, Bischof von Chur, die feierliche Einsegnung der Kavernenzentrale vor. Mit ihren Darbietungen gab die in schicke Uniformen gekleidete Dorfmusik von Göschenen einen würdigen Rahmen. Die Inbetriebsetzung, ein kurzer Rundgang und die Besichtigung verschiedener Anlagenteile schlossen diesen ersten Akt.

Durch eine treffliche Organisation vollzog sich reibungslos die Dislozierung der grossen Gästeschar nach dem gewaltigen Erddamm auf Göscheneralp. Smaragdgrün schimmerte das bis zur Staukote gespeicherte Wasser und

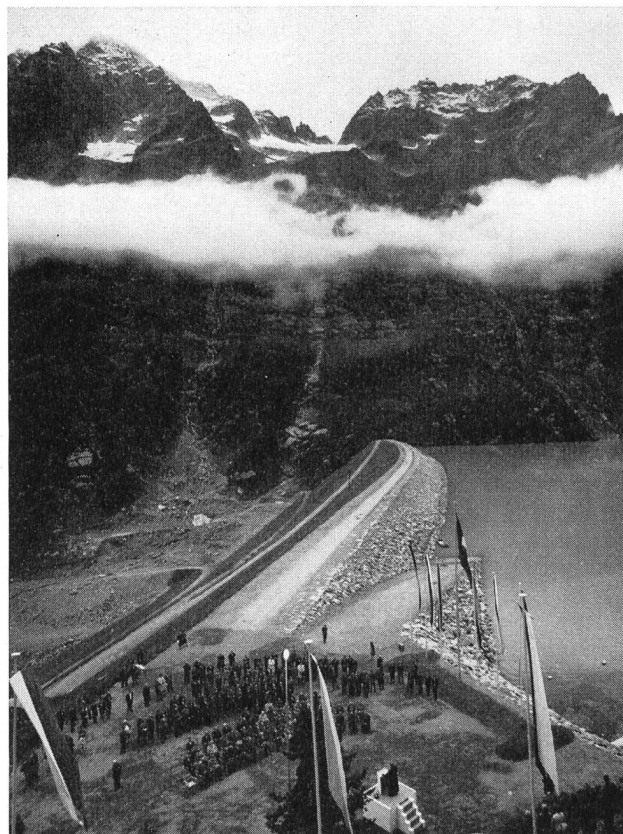


Fig. 1 Einsegnung des Staudammes Göscheneralp am 3. Sept. 1963 (Aufnahme Illustrations- und Photopress AG Zürich)



Fig. 2 Blick auf Staudamm und Stausee Göschenalp mit Dammagruppe im Hintergrund (Flugbild Swissair-Photo AG)

im Hintergrund grüsste die an den Winter mahnende frisch verschneite Bergkette des Dammstockes. Nach einer markanten und von bemerkenswerten technischen Kenntnissen zeugenden kurzen Ansprache segnete sodann Bischof J. Vonderach den Damm ein. Im geräumigen Bergrestaurant Dammstock, wo der Apéritif offeriert wurde, genoss man einen prächtigen Blick bergwärts auf den begrünten Dammkörper; talwärts erblickte man im Gwüest die schmucken Heimwesen, wo die umgesiedelte Bevölkerung eine neue Heimstätte gefunden hat, nachdem der Weiler auf Göschenalp dem Stausee geopfert werden musste, sowie das wieder erstandene Kirchlein mit dem prächtigen Altar.

Den Abschluss der Einweihungsfeier bildete das reichhaltige Bankett im Bahnhofrestaurant Göschenen, bereichert durch hübsche gesangliche Darbietungen des Kinderchors von Göschenen. In seiner Ansprache gab Verwaltungsratspräsident Dr. H. Gschwind einen Ueberblick über die Entstehungsgeschichte des Gemeinschaftswerkes zwischen den Schweizerischen Bundesbahnen und den

Centralschweizerischen Kraftwerken. Die Gesamtkosten werden auf 311 Mio Fr. beziffert, wozu noch 30 Mio Fr. für Uebertragungsleitungen hinzukommen. Rund 2,3 Mio Fr. fliessen dem Urner Fiskus jährlich zu. Gschwind dankte allen, die das Kraftwerk zu schaffen mithalfen, insbesondere galt sein Dank dem Kanton Uri und vor allem den Initianten. Der Vizepräsident Dr. h. c. A. Winiger orientierte über Einzelheiten und Fragen der Bauleitung. J. Müller, Landammann des Kantons Uri, berichtete in launischen Worten über das Zustandekommen der Konzession. Der Präsident des Landrates Uri, A. Infinger, sowie der Präsident der Korporation Uri, T. Zurfluh, und E. Meyer, Präsident und Vertreter der Korporation Urseren, gratulierten ebenfalls und brachten ihre Freude über das gute Gelingen der Kraftwerkgruppe Göschenen zum Ausdruck. Ein geschmackvolles Geschenk — ein Aschenbecher aus Granit des Urserentales — wurde jedem Teilnehmer zur Erinnerung an diesen denkwürdigen Tag überreicht.

E. Auer

EINWEIHUNG AMENAGEMENT HYDROELECTRIQUE DE L'ENTREMONT SUPERIEUR

DK 621.221

Eine grosse Schar geladener Behördemitglieder und Gäste, angeführt von der hohen Geistlichkeit, begaben sich am 5. September 1963 zu der im Tal der Dranse d'Entremont stehenden Staumauer Les Toules, um dieses Abschlussbauwerk feierlich einzuweihen.¹ Das Wetter zeigte sich von der

¹ siehe Projektbeschreibung «Wasser- und Energiewirtschaft», 1963 S. 265/274.

unfreundlichsten Seite; dichter Nebel, Kälte, ein eiskalter Wind und feiner Regen machten den Aufenthalt auf der Mauer wenig angenehm. In einer kurzen Ansprache gedachte Ing. P. Payot, Präsident der Société des Forces motrices du Grand-St-Bernard S.A., Bourg-St-Pierre, aller jener, die beim Bau durch einen Unglücksfall ihr Leben lassen mussten, und er würdigte auch besonders jene Per-